

Erklärungen und Tipps zu den Projektzielen

Mittlerziele im Bundesprogramm „Demokratie leben!“...

1. Stärkung Demokratischer Selbstwirksamkeit und Beteiligung
2. Erweiterung demokratischer Bündnisse
3. Förderung von Handlungssicherheit mit lokalen Herausforderungen, (z.B. im Umgang mit populistischen und extremen Akteur*innen)
4. Ansprache demokratieskeptischer Menschen durch teilhabeorientierte Maßnahmen und Partizipation
5. Stärkung der Kompetenzen zur Konfliktbearbeitung und Dialogkultur
6. Erarbeitung von Schutzkonzepten für zivilgesellschaftliche Akteur*innen und gefährdete Gruppen

... und was sie bedeuten

1. Stärkung Demokratischer Selbstwirksamkeit und Beteiligung

Einfache Erklärung: Menschen sollen lernen, dass sie etwas in ihrer Gemeinschaft verändern können und bei Entscheidungen mitmachen dürfen.

Beispiele für Projekte:

- Workshops, in denen Menschen lernen, wie sie bei lokalen Entscheidungen mitreden können.
- Treffen, bei denen Bürger ihre Wünsche für die Nachbarschaft äußern.
- Schulungen, um Jugendliche in der Organisation von Veranstaltungen zu unterstützen.
- Bürgerforen, bei denen Menschen ihre Meinung zu wichtigen Themen sagen können.
- Projekte, bei denen Menschen gemeinsam Ideen für ihre Stadt entwickeln.

2. Erweiterung demokratischer Bündnisse

Einfache Erklärung: Mehr Gruppen und Menschen sollen zusammenarbeiten, um Demokratie zu stärken.

Beispiele für Projekte:

- Netzwerke zwischen Schulen, Vereinen und Gemeinden aufbauen.
- Gemeinsame Veranstaltungen von verschiedenen Gruppen organisieren.
- Kooperationen zwischen Migrantenorganisationen und lokalen Behörden fördern.
- Veranstaltungen, bei denen verschiedene Kulturen zusammenkommen.
- Gemeinsame Projekte von verschiedenen Organisationen gegen Rassismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF).

3. Förderung von Handlungssicherheit bei lokalen Herausforderungen

Einfache Erklärung: Menschen sollen wissen, wie sie bei Problemen vor Ort richtig handeln, besonders bei extremen oder populistischen Gruppen.

Beispiele für Projekte:

- Schulungen im Umgang mit populistischen Reden.
- Informationsveranstaltungen über extremistische Gruppen.
- Trainings, um Konflikte friedlich zu lösen.
- Beratung für Menschen, die sich gegen Hass im Internet engagieren.
- Entwicklung von Strategien gegen Fake News in der Gemeinde.

4. Ansprache demokratieskeptischer Menschen durch Teilhabe und Mitmachen

Einfache Erklärung: Auch Menschen, die nicht an Demokratie glauben, sollen durch Mitmachen überzeugt werden.

Beispiele für Projekte:

- Gesprächsangebote, um Sorgen und Meinungen dieser Menschen zu hören.
- Mitmachaktionen, bei denen sie ihre Ideen einbringen können.
- Veranstaltungen, die zeigen, wie Demokratie funktioniert.
- Projekte, bei denen sie bei lokalen Entscheidungen mitmachen können.
- Workshops, um Missverständnisse über Demokratie aufzuklären.

5. Stärkung der Kompetenzen zur Konfliktbearbeitung und Dialogkultur

Einfache Erklärung: Menschen sollen lernen, Konflikte friedlich zu lösen.

Beispiele für Projekte:

- Kurse in gewaltfreier Kommunikation.
- Rollenspiele, um Konfliktsituationen zu üben.
- Schulungen für Lehrer und Jugendleiter im Konfliktmanagement.
- Beratung für Gruppen, die Konflikte haben.
- Veranstaltungen, bei denen Konflikte offen besprochen werden.

6. Erarbeitung von Schutzkonzepten für zivilgesellschaftliche Akteur*innen und gefährdete Gruppen

Einfache Erklärung: Es sollen Pläne gemacht werden, damit Menschen, die sich für Demokratie einsetzen, sicher sind.

Beispiele für Projekte:

- Entwicklung von Sicherheitskonzepten für Vereine und Initiativen.
- Schulungen zum Schutz vor Hass und Bedrohungen.
- Beratung für Organisationen, wie sie sich besser schützen können.
- Aufbau von Netzwerken zum Schutz vor Angriffen.
- Informationskampagnen über Rechte und Schutzmöglichkeiten.